

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freitag, den 8. Oktober

88. Jahrgang.

Freitag, den 8. Oktober

Einziges Blatt
1. d. Monat freie aus
gerodet Schrift oder
dem Namen bei Local-
Anzeige 10 Pf.
bei mehrmaliger
Entscheidend Rabatt.

Mit dem
Glaubwürdigsten
Quint. Sonntagblatt
und
Schwäb. Bauwirt.

Verfahren täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich
für 1.10. M mit Träger-
lohn 1.20. M, im Bezugs-
und 10 km Befehr
1.20. M, im übrigen
Württemberg 1.30. M,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Freitag, den 8. Oktober

88. Jahrgang.

Freitag, den 8. Oktober

1909

Nr. 235

Amtliches.

Erlass des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg an die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, betreffend die Aufrechnung der Beitragsarten der zum Militärdienst einberufenen Versicherten.

Die Zeit der Reservierung ist heran. Schon wiederholt ist es vorgekommen, daß Beitragsarten der zum Militärdienst einberufenen Versicherten während der 2 oder 3jährigen Dienstzeit in Verfall geraten sind.

Zur Verhütung eines solchen Verlustes ersucht es daher geachtet, die Beitragsarten der Einberufenen, auch wenn sie mit Renten nur teilweise gefüllt sind, aufzurechnen und hierher einzusenden.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden angewiesen, die in Betracht kommenden Versicherten hierüber zu belehren und sie anzufordern, nach Beendigung ihrer versicherungspflichtigen Tätigkeit und vor ihrem Eintritt zum Militär ihre Beitragsarten zur Aufrechnung vorzulegen.

Nach beachteter Militärpflicht ist besonders darauf zu achten, daß diese in der neu erscheinenden Beitragskarte zur Aufrechnung kommt.

Stuttgart, den 24. Sept. 1909.

Der Vorstand
der Versicherungsanstalt Württemberg:
J. B. Diezinger.

Bekanntmachung.

der 2. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterkassen.

Die landwirtschaftlichen Winterkassen werden in diesem Jahr eröffnet werden:

- in Gmünd am 9. November, vormittags 10 Uhr,
- in Hall am 8. Nov., vormittags 9 Uhr,
- in Heilbronn am 15. Nov., vormittags 10 Uhr,
- in Leonberg am 8. Nov., vormittags 9 1/2 Uhr,
- in Ravensburg am 8. Nov., vormittags 9 Uhr,
- in Reutlingen am 10. Nov., nachmittags 1 Uhr,
- in Rottweil am 16. Nov., vormittags 9 Uhr,
- in Ulm am 3. Nov., vormittags 10 Uhr.

Der Unterricht dauert 4 1/2—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterkassen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepaßte Zielgebiet ausgewählt, und werden hauptsächlich Fächer mit starker Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß sie von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurzes einen bestimmten abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgeesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M zu entrichten. Bei wiederholtem Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld 15 M. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörenden Schüler zu bezahlen.

Kursierende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat — wöchentlich einige Zeit vor Beginn des Kurzes — zu geschehen:

- für Gmünd bei Landwirtschaftsinspektor Schmiedberger in Gmünd,
- für Hall bei Landwirtschaftsinspektor Weiland in Hall,
- für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Baylen in Heilbronn,
- für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Ströbele in Leonberg,
- für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Koff in Ravensburg,
- für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Raugold in Reutlingen,
- für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil und
- für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Ströbel in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Gesundheitschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bzw. des Vormunds zum Besuch der Winterkassen vorzulegen.

Näherer Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die

Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulräthe.

Stuttgart, den 29. September 1909.

Sting.

Die Ortsbehörden und die Gemeinderäte des Bezirkes

werden dringend gebeten, im Interesse der Förderung der Fortbildung und des Wissens ihrer Gemeindeglieder insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft auch in diesem Winter wieder landwirtschaftliche Abendveranstaltungen **Erntedankfest**, sog. **Erntedank** in ihren Gemeinden zu veranstalten, in welchen an der Hand guter Bücher und Schriften, z. B. „des Landmanns Winterabend“ u. s. f., geeignete Vorträge über wichtige Gegenstände auf dem Gebiete der Viehzucht, des Ackerbaus, der Pflanzkultur, des Obstbaus, des Bienenzuchtwesens u. s. f. von den Herren Schulräthen, Ortsvorstehern und Lehrern gehalten werden.

Die Erfahrung in den letzten Jahren hat gezeigt, daß dieselben vielfach zweckmäßiger in geeigneten Wirtschaften abgehalten werden und daß die Teilnehmer auch durch bildende unterhaltende Stoffe an die gewiß zweckvollsten Veranstaltungen gewöhnt werden müssen.

Bemerkung wird weiter, daß die 2. Zentralkasse für die Landwirtschaft Beiträge zu den Abendveranstaltungen bis zu 1 M für den Abend gibt und auf Anfragen wertvolle Schriften, insbes. landwirtschaftlichen Inhalts unentgeltlich bewilligt.

In der Sache wird auch die in Nr. 35 und 36 der Blätter für das Armenwesen vom Jahr 1905 erschienenen Ausführungen über „Anleitung zur Veranstaltung von Volksabenden in kleinen Gemeinden“ sowie auch auf die frühere Aufforderung über die Ergänzung der Ortsbehörden durch Bestellung von Büchern — vergl. das jeder Gemeinde zugewiesene Bücherverzeichnis — in Erinnerung gebracht.

Die Herren Ortsvorsteher wollen über die Veranstaltung von Besuchen binnen 14 Tagen an den Bericht erstatten.

Nagold, den 7. Okt. 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Die Schultheißenämter

wollen, sofern dies nicht schon geschehen ist, die auf 1. d. Mts. fälligen Protokolle über die Disputation derjenigen Eltern- und Nachbarchaftskassen, die nicht in Verwaltung der Anstaltsverwaltung sich befinden, mit Nachweis der Erledigung der erteilten Bescheide alsbald anher vorlegen.

Nagold, den 7. Okt. 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung.

betreffend Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern.

Im Hinblick auf die außerordentlich große Zahl von Bränden, die besonders auf dem Lande durch die Zündhölzer und mit besonders feuergefährlichen Stoffen, wie Spiritus u. dgl. spielende Kinder in den letzten Jahren verursacht sind, sowie auf einige in jüngster Zeit im Oberamtsbezirk vorgekommene Fälle, wird darauf hingewiesen, daß den durch einen Brand an ihren Gebäuden Beschädigten eine Entschädigung von der Gebäudebrandversicherung nicht zuzulassen ist, wenn sie die Entschädigung des Brandes selbst durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben (Art. 32 Abs. 2 des Gebäudebrandversicherungsgesetzes vom 14. März 1883), daß ebenso den Mobilienversicherungsanstalten gesetzlich verboten ist, irgend eine Entschädigung an solche durch Verbrechen ihrer Fahrlässigkeit anzuzubehalten, denen bezüglich des ihnen zugewiesenen Brandunglücks eine Feuerverwahrsung zur Last fällt (Art. 18 Abs. 1 des Mobilienversicherungsgesetzes vom 19. Mai 1882) und daß eine grobe Fahrlässigkeit oder eine Feuerverwahrsung im Sinne der genannten Bestimmungen auch in dem unterlassenen geübenden Bewachung der Kinder oder gehöriger Verwahrung der Zündhölzer oder der besonders feuergefährlichen Stoffe gefunden werden kann.

Alle mit dem Gebrauch oder der Aufbewahrung von Zündhölzern, Spiritus u. dgl. zusammenhängenden Verletzungen gegen feuerpolizeiliche Vorschriften werden auch dann mit strenger Strafe abgerügt werden, wenn die Verletzungen unglückliche Folgen nicht gehabt haben.

Die Herren Ortsvorsteher wollen für entsprechende Bekanntgabe des Vorstehenden Sorge tragen.

Den Herren Oberfeuerherren, Mitgliedern der Ortsfeuerherrenkommissionen, den Landjägern und

den Ortspolizeibauern wird wiederholt die größte Aufmerksamkeit in Bezug auf Uebertretungen der §§ 1—3 der R. B.-O. betr. die Feuerpolizei vom 21. Dez. 1876 und der

§§ 2 und 3 der Min.-Verf. in Betreff der Reibfeuerzeuge vom 16. Juni 1877 und die ungeschäftliche Erhaltung von Strafzeigen auch in solchen Fällen, wo aus diesen Uebertretungen kein Brandunglück entstanden ist, zur besonderen Pflicht gemacht.

Sie haben hierbei ein besonderes Augenmerk auf diejenigen Fälle zu richten, in welchen Kinder ohne Aufsicht in den Wohnungen zurückgelassen werden, ohne daß zuvor für die Wegschaffung der Reibfeuerzeuge aus ihrem Bereich Sorge getragen worden ist und in ihren Anlagen diesen im Hinblick auf die vergrößerte Gefahr eines Brandunglücks erwünschten Hinweis besonders hervorzusetzen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen den Mitgliedern der Ortsfeuerherrenkommissionen und den Ortspolizeibauern mündlich hiebei Eröffnung und über den Vortrag im Schultheißenamtprotokoll Vornahme machen.

Nagold, den 6. Okt. 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Mit der ungarischen Krise beschäftigt sich am Montag eine Konferenz der Unabhängigkeitspartei, in der Präsident Jaskó erklärte, daß das Abgeordnetenhaus sich ungefähr neun Tage mit internen Angelegenheiten beschäftigen könne, ohne sich mit der Erörterung der Krise zu befassen. Eine weitere Vertagung dieser Erörterung sei nicht möglich, da die Krise schon seit dem 26. April andauere.

In diesem Sinn wurde in der Sitzung des widerstandslos getretenen Abgeordnetenhauses beschloffen und genehmigt. Die Sitzung verlief ruhig. Infolge des Beschlusses der Koalition haben die beiden Abgeordneten abgegeben, von denen der eine der Verfassungspartei, der andere der Sozialpartei angehört.

Der Kaiser von Rußland hat die am 28. Juli von dem Militärgericht in Kurland wegen der revolutionären Bewegung in Schiffsgeleit zum Tode verurteilten neun Angeklagten begnadigt; unter ihnen befindet sich das Mitglied der zweiten Duma, Planché. Weiter hat der Zar den Beschluß des Ministerrats jantioniert, wonach bei der Aufnahme von Juden in die staatlichen Mittelschulen ein erhöhter Prozentsatz zugelassen ist. In den Reichstagen sollen fünf, in den übrigen Reichsteilen zehn und in den Kaiserlichkeitsgebieten der Juden 15 Prozent der Gesamtzahl der Schüler israelitisch sein dürfen.

Nach Meldungen aus Marokko herrscht in den spanisch-marokkanischen Grenzgebieten im Augenblick Ruhe. Dafür kommen bedeutliche Nachrichten aus Algier. Die Stämme in der Umgebung von Selson und Salaja lassen ihre Familien und ihre Viehherden fliehen nach Süden gehen, während ihre Krieger zurückbleiben. Mehrere Male wurde der heilige Krieg gegen die Spanier gepredigt. Der Reichskrieg, der die Seele der ganzen Bewegung sei, habe erfüllt, daß drei wichtige Stämme mit bedeutenden Verstärkungen zu der Streitmacht der Riffliste haben werden. — In Melilla ist der Infanterie Don Carlos eingetroffen. Die aus Spanien abgehenden Verstärkungen werden nur die Stärke einer Brigade haben.

Der chinesische Botschafter von Peking, Tschang-tsching, einer der bedeutendsten Reformatoren Chinas, ist am Montag nach längerer Krankheit gestorben. Tschang-tsching war es, der die europäische Technik in den Dienst der Erziehung Chinas stellte, und zwar in dem Sinne, daß er durch eine eigene chinesische Industrie das chinesische Volk zu moderner Kulturarbeit erziehen wollte.

In New York veranfaßte gestern Großadmiral von Räder zu Ehren der Kommission für die Hudson-Julian-Felder und der amerikanischen Flotte ein Festmahl an Bord der „Victoria Duff“, in dessen Verlauf er der Kommission aufs herzlichste für ihre Gekferndhaftigkeit und der amerikanischen Flotte für die den deutschen Seelenten bewiesene Kameradschaft dankte. Er werde dem deutschen Kaiser und dem deutschen Volk von dem großartigen Empfang berichten, der im Gedächtnis der Deutschen immer fortleben werde.

Die von Berlin nach Kanada gesandten Delegationen zur Aushandlung besserer Handelsbeziehungen scheinen dort wenig Gegenliebe zu finden. Das Handelsamt von Montreal weigert sich, irgendwie zu dem gewünschten Ziel mitzuwirken, sondern verlangt, daß Deutschland den kanadischen Waren zuerst den Vorrang vor Kanada, worauf der kanadische Zollgesetzgeber automatisch wegwäre.

ld.

Nr. 1187.

des Bezirkes
179 nachgenannte

ader.

Walz,

ngen. Heber die

Befreiungen

igerecht hat.

ist der Zeitpunkt

ngmäßig von

1 M

0 M

asse.

Okt. 1909

ge.

ombes mit

renselorgler

Berber mit

fer,

dem Schwerm

eben.

fall.

Boger in

ktion,

tots,

achen bis

ualität,

zügen,

uppen,

stoffen,

ahl.

zügen.

ss.

er,

schäft.

ewinnliste der

er Kirchbau-

n eingesehen

W. Kaiser.



Ein dreißigjähriges Jubiläum.

Berlin, 6. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt in einem „Gedenktag“ über die Ereignisse: Am morgigen Donnerstag führt zum dreißigsten Male der Tag, an dem das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterzeichnet ward. Dreißig Jahre hindurch hat das Bündnis seine volle Wirksamkeit geübt. Dreißig Jahre hat es, durch den Eintritt Italiens zum Dreiecksbündnis, dem europäischen Frieden unschätzbare Dienste geleistet. Allen gegnerischen Unterstellungen zum Trotz, hat die Bundesgenossenschaft zu keiner Zeit die Grundlage einer angreifenden, auf die Beirückung der Rechte Dritter abzielenden Politik gebildet. Es ist ein festes Bollwerk des Friedens, unter dem die verbündeten Mächte sich der Pflege ihrer eigenen Angelegenheiten widmen konnten. Seinem Friedenscharakter gemäß hat das Bündnis die Beirückung des französischen Reichthums zu den außenstehenden Staaten nicht nur gefördert, sondern es ist gerade ein fruchtbringendes Feldreich geworden, aus dem der Friedensgedanke neue Nahrung gezogen hat. Der Abschluß des Bündnisses zählt zu den bedeutendsten politischen Thaten des großen ersten Kaisers des Deutschen Reiches. Von seinem verdienstvollen Mitarbeiter lebt unter uns noch der jetzt in den Ruhestand getretene Vizekanzler v. Radomir. Das Werk des Bündnisses aber lebt und wirkt ungebrochen fort.

Wien, 6. Okt. Die Wiener Abendpost schreibt: Morgen hat 3 Jahrzehnte verfloßen seit dem Tage, da in Wien der Bündnisvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und dem Deutschen Reich abgeschlossen wurde. Der Bündnisvertrag selbst ist in der Einleitung den ausdrücklich bestrittenen Charakter der Allianz. Die 30jährige Allianz mit dem Deutschen Reich beweist überzeugend, daß sie dem Zweck treu geblieben ist, die bei ihrem Abschluß vorgewalteten Interessen nicht zu verletzen, sondern sie zu befriedigen. Niemals hat sie anderen als defensiven Zwecken gedient, und diese Zwecke hat sie vollst. erfüllt. Das Bündnis zwischen der Donaumonarchie und dem Deutschen Reich, das späterhin durch den Beitritt des Königreichs Italien zum Dreiecksbündnis verstärkt wurde, hat sich fast ein Jahrhundert hindurch, als die mächtigste Stütze des europäischen Friedens bewährt und ist darum nicht nur für die verbündeten Staaten und ihre Bevölkerung, sondern auch für ganz Europa ein Segen gewesen. Darum lebt das Bündnis nicht nur in den Vertragsinstrumenten, sondern auch in der unzerbrechlichen Freundschaft der Souveräne und in dem politischen Bewußtsein der Bevölkerung beider Reiche. Die Allianz und der durch den Anschluß Italiens geschlossene Dreiecksbund zählen noch wie vor zum lebendigsten wirksamsten und segensreichsten Faktor der europäischen Politik.

Wien, 7. Okt. Die Morgenblätter feiern heute in begeisterten Spasmodien die 30. Wiederkehr des Abschließes des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Sie zitieren den Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der offiziellen „Wiener Abendpost“ und schließen sich diesen Artikeln vollkommen an. Das „Vaterland“ schreibt: Das herrliche Lob, das man dem Friedensbund zu spenden vermag, ist, daß man sagen kann, er sei den beteiligten Völkern zum Gemeinwohl geworden und erfüllt die Seele der beiden großen Staatsgebilde mit warmem Kraft.

Rom, 7. Okt. Die Tribuna stellt in einem Artikel über das 30jährige Bestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses mit Begeisterung fest, daß man in Berlin und Wien Italien als parem inder paros im Dreieckbündnis, und betont weiter, daß der Dreiecksbund eine kräftige Position ersten Ranges zu Gunsten des Friedens sei, und daß es seinem Bestehen mit zu verdanken sei, wenn der Zweiecksbund immer einen friedlichen Charakter bewahrt habe. Dies sei ein Festtag, das nicht nur historische Bedeutung habe, sondern auch für die Zukunft von Wichtigkeit sei.

Wien, 6. Okt. Die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht heute einen bisher ungebrachten Brief, den Fürst Bismarck an den Grafen Radetzky am 29. Sept. 1879 geschrieben hat, also zu einer Zeit, wo die beiden Staatsmänner sich über den Wortlaut des Vertrags bereits geeinigt hatten, aber Kaiser Wilhelm sich gegen die Genehmigung desselben noch entschieden kränkte. Der Brief zeigt, welche Rücksicht auch auf russischer Seite gegen den Vertrag tätig waren und auf die Wiederherstellung des Drei-Kaiser-Bündnisses hinarbeiteten.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 6. Oktober 1900.

r. Vom Lande, 6. Okt. Unter dem Vorwurf: „Wie kann man sich vor Börsen-Berläufen schützen?“ erschien vor kurzem in einer Anzahl deutscher Blätter ein anonymes Inserat. Wer wüßte dieses Mittel nicht genau? Wer nun darauf folgt, erhält aus Budapest eine „Praktische Anleitung für die Börsen“ betitelt Broschüre, in der die verschiedenen Arten von Börsengeschäften geschildert und am Beispiel zu zeigen gesucht wird, welche Gewinne (beiläufig als Verluste) dabei gemacht werden können. Zum Schluß kann aber der anonyme Verfasser, nicht genug davon wissen, das erste geschäftliche Terrain der Börsen (er meint dabei natürlich nur die Budapester!) leichtfertig und ohne den nötigen Führer zu betreten, „hat aber selbstverständlich auch gleich eine solche Führung zur Hand, die er auf Grund seiner langjährigen Beziehungen zu dem Chef“ auch wahrhaftig empfiehlt, nämlich das Bankgeschäft der Administration des Central-Bankens, dessen Kuer in Budapest. Dabei handelt es sich um eine Firma, die bereits früher durch massenhafte Vererbung ihres Kapitalvermögens, des „Central-Bankens“

nach Deutschland zu Spekulationen in Budapest anzuregen versucht hat und auch der neue Text beabsichtigt weiter nichts, als reichlichlichen ihr Geld abzunehmen. Also wiederum: „Lafchen ja!“ — Die Gegend um Leipzig wird zur Zeit von einem Konfessionen sogenannter Pfandbesitzer befallen, die von Berlin aus operieren. Gewisse Pfandbesitzer sehen durch Mittelente mit der Verbreitung in Verbindung. Diese Institute befallen sich in der Hauptsache mit der Verleihung von Goldwaren und Brillanten. Eine goldene Uhr z. B. die einen Wert von etwa 100 M repräsentiert, wird von diesen sehr hoch, nämlich mit 30 M bis fast zum wirklichen Goldwert, verliehen. Mit den Pfandbesitzern begeben sich die Schieber dann in kleinere Provinzstädte und suchen die Scheine hier an den Mann zu bringen. Dadurch, daß der verleihte Gegenstand so hoch beilehen worden ist, wird bei den Banken, die der Schieber anspricht, der Kaufpreis erweitert, daß der Gegenstand einen weit höheren Wert hätte, als das in Wahrheit der Fall ist. Es werden deshalb für einen Pfandbesitzer, der beispielsweise mit dem vorhergenannten Betrag von 90 M beilehen ist, 50 M und mehr bezahlt. Man nimmt dabei an, daß der verleihte Gegenstand mindestens einen Wert von 150—200 M habe. Erst dann, wenn das Pfand ausgelöst ist, macht der Pfandbesitzer die Entdeckung, daß er geprellt worden ist. Auf diese Weise sind viele Personen in Mitteldeutschland schon des Verhängnisses geworden. Da die Samerei sich auch in Süddeutschland verbreitet wird, sei eindringlich vor diesen Pfandbesitzern gewarnt.

Vom Lande. (Korr.) Kaiserliche Landesverwaltung scheint trotz aller Behauptung über den Zweck und die Bedeutung der Wanderarbeitskräfte immer noch nicht genügend aufgeklärt zu sein. Als der Polizeibeamter unter Anfordern zu Beiträgen für die Wanderarbeitskräfte mit seinen Tafeln umherging, wurde er in den meisten Häusern mit dem Bemerkten wieder fortgeschickt, die Karte könne man sparen, die reisenden Handwerker kommen ja doch, und ohne ihnen den bekannten „Kotter“ gegeben zu haben, könne man sie doch nicht fortbringen. Einer hat sogar gedroht, lieber gebe er jedem Handwerker 20 M, als daß er die Karte hinauswerfe. Sehen denn die Leute gar nicht ein, daß sie durch ein solch törichtes Verhalten der guten Sache geradezu entgegenarbeiten? Wie oft konnte man seit der rechtliche Klagen hören über die Belästigung durch die vielen Handwerker. Wenn jetzt durch die Gerichtigkeit von Wanderarbeitskräften diesem Übelstand abgeholfen werden soll, so sollte man annehmen dürfen, daß Landvolk werde im Ganzen mithelfen. Statt dessen haben die Leute scheint im Sinn, von lauter Gutwilligkeit und schuldlos Barmherzigkeit der wohlthätigen Einrichtung entgegenzukommen. Man möge allen diesen Dingen juristisch Gehör mit, indem ihr den Landbesitzern seinen roten Heller mehr gebet, daß ihr eure Karte, die ihr im Lauf des Jahres nicht bloß einmal ausgegeben wird (per Tag 1 M macht auf 3 Jahr sogar 3,66 M!) und weiset jeden Denker, und sei es der anständigste, merkwürdig an die Wanderarbeitskräfte Regard!

r. Altensteig, 7. Okt. In Wendeln kam ein Kuerhahn in das Dorf und in den Eingang eines Hauses geflogen, wo er von der Schatzkammer gefangen wurde. Der kaiserliche Kuerhahn ist nun im Besitze des Jagdpächters Döbner in Wert.

Wendeln, 5. Okt. In Wendeln feierten Gemeindevorstand Hr. Holz und seine Ehefrau A. H. geb. Reich unter freudiger Anteilnahme der ganzen Gemeinde und auswärtigen Gäste eine kaiserliche Jubiläumfeier und Gefe der goldenen Hochzeit. Der König ließ dem Jubelpaar, das sich noch besser Gesundheit erfreut, als Festgeschenk ein goldenes Reliefbild überreichen.

r. Stuttgart, 7. Okt. Heute vormittag um 10 1/2 Uhr wurde nach einer geschlossenen Sitzung des Central-Ausschusses für Innere Mission des 35. Kongresses die zweite Hauptversammlung durch Dr. Spieder in Gegenwart der Herzogin Herz eröffnet. Dem Kaiser ist folgendes Telegramm eingeschrieben: „Seine Majestät der Kaiser und Königin sprechen dem Kongress für Innere Mission für den freundlichen Gruß allerhöchsten Dank aus und wünschen der Arbeit des Kongresses Gottes Segen. Auf allerhöchsten Befehl der Seine Reichsminister von Valentini. Von der Kaiserin trag folgende Depesche ein: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin lassen dem 35. Kongress für Innere Mission allerhöchsten Dank für den freundlichen Gruß und die Beweise der Hochachtung und den in dem Werke der Innere Mission tätigen Frauen und Männern aus besonderem reichgelegenen Erfolg ihrer Arbeit wünschen.“ Im allerhöchsten Auftrag von Winterfeld, Kammerherr.“ Den Vortrag hielt Professor Dr. Seeburg-Berlin über „Alte und neue Moral.“ Um 1 Uhr wurde der Kongress mit einer Ansprache Dr. Spieders geschlossen. Um 4 Uhr wird in der Stiftskirche ein Schlingenspiel gehalten, bei dem Konfessionar Sabina-Berlin, predigt.

r. Stuttgart, 7. Okt. Der Präsident des R. Staatsministeriums Staatsminister des Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. von Bötticher ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat heute sein Amt wieder übernommen.

Reutlingen, 6. Okt. Die gesandtschaftlichen Beziehungen sind jetzt in anderer Stadt nicht die besten. Es mag das hauptsächlich damit zusammenhängen, daß wir jetzt gegen veränderliche, ziemlich regnerische Witterung haben, die auch anderwärts weniger widerstandsfähige Leute auf Krankenlager wirft. Bekannt ist, daß in den letzten Tagen zwei Krankefälle vor kamen, die augenscheinlich sehr — in dem einen Fall in wenigen Stunden — zum Tode führten.

Dieser Umstand und die Tatsache, daß unbeschäftigt viele Personen jetzt krank darniederliegen, mag die Ursache sein für die Aufregung, die sich weiter Kreise unserer Bevölkerung beschäftigt hat, zumal gesagt wurde, es handle sich um eine gefährliche Typhus-Epidemie. Jedenfalls handelt es sich um typhöse Erscheinungen.

Esslingen, 6. Okt. Ein in einer hiesigen Kunstschule angelegter Reisender ist mit etwa 23 000 M flüchtig gegangen. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

Hörschwiler, 6. Okt. Heute vormittag durchlief die Schreckensstunde den Ort, daß in Balingen die von hier kommende Magdalen Frei geb. Bartholdi gestern abend vor ihrem Hause vom Blitz getroffen wurde und sofort tot war. Der schwer betroffenen Familie sowie ihren hiesigen Verwandten wendet sich allgemeine Teilnahme zu, zumal die Gedächtnisse hier sehr beliebt und erst einige Jahre in Balingen verheiratet ist.

r. Elm, 7. Okt. Beim Regiment 124 in Balingen sind zwei Russische durchgekommen. Der ungarische Dienstpflichtige Karl Schramm aus dem Kreis Essling, an Armen und Schwere taktweise, und der ungarische Dienstpflichtige Friedrich Klopfer aus Rieben bei Hall sind flüchtig gegangen und werden hoffentlich verhaftet.

r. Tettnang, 7. Okt. Der Kapitän des Schiffschützen Weidmann in Weidenhausen ist am Samstag abend mit Urlaub bis zum Montag abgereist, aber bis jetzt nicht mehr zurückgekehrt. In der Kasse fehlt ein größerer Geldbetrag.

r. Friedrichshafen, 7. Okt. Das Lustspiel ist heute früh 6.45 Uhr zu einer Uebungsfahrt aufgegeben. Es kreuzt in beträchtlicher Höhe zwischen Friedrichshafen und Staden. Die Fahrt wird sich voraussichtlich über einen längeren Zeitraum erstrecken.

Niederstetten DR. Gerabronn, 7. Okt. Die Oberente fällt im ganzen Bodenseer Land recht mager aus. Nur Zweifeln liefern reiche Erträge und werden von hiesigen und auswärtigen Brennereien zu 2 M per Zentner gerne gekauft. Eine erfreuliche Ausnahme macht unsere Stadt. Hier gibt es sehr viel Kesseln und Birnen. So nahm allein die Stadt aus dem Gemeindefonds 2000 M ein. Der höchste Ertrag für einen Baum war 34 M. Im Etat der Stadt waren für DR 800 M angesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Babel beschäftigt dem „Vorwärts“ nunmehr selbst, daß er den offenen Brief Hausherr durch einen Privatbrief beantwortet habe, den er publiziert. In diesem Brief bekräftigt Babel, daß auch nur einer der Vorwürfe, die Hausherr in seinem Brief ihm gemacht, Berechtigung habe und verweist dabei auf die Aufprüche der beiden 48er Demokraten Dr. Schaffat und Wigart, welche diese ihm, Babel, gegenüber 1848 getan haben; mit den preussischen Fortschrittler ist wenig anzufangen, sie verstehen uns nicht, denn sie sind vor allem Breiten. Weiter heißt es in Babels Antwort, die Wahlparole Eugen Richters 1871: „Nieder Ruin als Kapell“, das heißt lieber einen Konjunktiven als Sozialdemokraten, sei immer mehr die Parole des liberalen Bürgerthums geworden, heute mehr als je. Die Arbeiterklasse kann auf ihre Klassenforderungen ebensowenig verzichten wie das Bürgertum der feudalen Gesellschaft gegenüber verzichtet. Die moderne Arbeiterklasse wolle die Russen der Nation durch den Reichstag beteiligen, um eine Gesellschaft von Feinden und Feinden zu schaffen. Damit faßt jede Klassenherrschaft, die nunmehr keine Erklärungsbedürftigkeit mehr hat. Was wir aufreben, ist nicht von heute auf morgen durchzuführen. Wir müssen in Schritten. Wir werden jede ehrliche liberale Forderung unterstützen; das haben wir bisher getan und werden es auch weiter tun. Auf unsere weitergehenden Forderungen verzichten wir dabei nicht. Wir hören sonst auf zu sein, was wir sind.

Berlin, 5. Okt. Mit großem Erfolg hat der Berliner Polizeibeamte „Frida“ gearbeitet, der zur Aufklärung eines Eisenbahnverbrechens mit Berliner Kriminalbeamten nach Opatowitz in Polen geschickt worden ist. Dort war ein Eisenbahnanschlag verübt worden, der an das Verbrechen in Stralsberg erinnert. In der Nähe von Opatowitz hatte jemand in der Nacht zum Freitag voriger Woche zwei Eisenbahnwagen geplatzt, mit einem Dampfzug die beiden Schienen einige Zentimeter hoch gehoben und aus dem Gleise gebracht. Der Verbrecher hat augenscheinlich die Absicht gehabt, den D-Zug Berlin-Gdanskum anzufahren und den nächsten Personenzug in die Trümmer hineinzulassen zu lassen. Zum Glück wurde der Anschlag vereitelt. Der Kriminalbeamte „Frida“ erhielt am Montag vor dem Dampfzug Witterung und verfolgte sofort eine Spur, die durch einen Wald hindurch nach der Wohnung eines früheren Streckenarbeiters Walscha führte. Dort fand der Hund in der Schanzung in einer Ecke unter Gerümpel einen Schraubenzieher, den er sofort seinem Führer überreichte. Es ist augenscheinlich der Schlüssel, mit dem der Täter die Schienen gelöst hat. Walscha, der zu Hause war, fiel augenscheinlich des Beamten und des Hundes auf die Knie und flehte die Mutter Gottes an. Er bekräftigt erst, am Montag gemerkt zu sein. Als ihm bald darauf eine Frau ergreift übergeben wurde, die ihn am Freitag abend dort gesehen hat, gab er zu, in der Nähe gewesen zu sein. Mit dem Anschlag will er aber trotzdem nichts zu tun haben. Er wurde darauf in eine größere Reichsammerge hineingekleidet. „Frida“ erhielt noch einmal Witterung, ging in die Menge hinein, stellte sofort Walscha, nahm ihm den Hut ab und brachte diesen ihrem Herrn. Walscha ist am Juli d. J. aus dem Dienst entlassen worden, weil ihn der Bahnschreiber als unzuverlässig erkannt hatte. Seitdem hatte er wieder-

überhinaus möglich, mag die Ursache der Krankheit unserer Pferde, es handle sich um eine Infektionskrankheit. Jedenfalls ist die Krankheit eine ansteckende. Die Krankheit ist durch die Pferde übertragen worden. Die Krankheit ist durch die Pferde übertragen worden. Die Krankheit ist durch die Pferde übertragen worden.

Pforzheim, 6. Okt. In vergangener Nacht ist einer der ältesten Schenken, Johann Fritsch, infolge eines Unfalls plötzlich gestorben. Er starb, als er nach Hause kam, stützte die Treppe herunter, wobei er mit dem Kopf so hart auf eine Steinplatte aufschlug, daß er eine tiefende Wunde an der Stirn davontrug. Die allerbald herbeigekommenen Hausbewohner brachten den Verunglückten in seine Wohnung, wo er jedoch schon nach wenigen Minuten, ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein, Herr Fritsch war hier seit etwa 15 Jahren Schenkwirt. Vor seiner Verletzung nach Pforzheim befand er sich in Karlsruhe.

Pforzheim, 7. Okt. Gestern Abend fand hier im Saalbau eine sehr besuchte liberale Wählerversammlung statt, in der der Führer der Nationalliberalen, Dr. Obkircher, sowie die zwei hiesigen nationalliberalen Kandidaten zum Sonntag, Fabrikant Albert Wittum und Architekt Reuß, sprachen.

München, 7. Okt. In militärischen Kreisen verläutet, daß der kommandierende General des III. bayerischen Armeekorps, Fhr. von der Tann, seinen Abschied nehmen werde. Als Nachfolger wird Generalleutnant Fhr. v. Krez, der bisherige Kommandeur der 1. bayerischen Division, genannt und der Kommandeur der 3. Division v. Bodenbasser.

Würzburg, 7. Okt. Heute früh gegen vier Uhr riefen bei der Station Karlsbad infolge falscher Weichenstellung die Güterzüge Nr. 1902 und 1922 zusammen. Die Lokomotiven und 12 Wagen entgleiteten. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Ein Zugführer wurde tödlich, ein Bremser schwer und ein anderer Bremser leicht verletzt.

Frankfurt, 8. Okt. In dem Spielwarengeschäft von Stern auf der neuen Zeil in Frankfurt a. M. brach gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr Feuer aus, das, genährt durch die reichlichen Warenvorräte des Lagers, fürchterliche Dimensionen annahm und sich auf die Nachbarhäuser, die meist ebenfalls Warenmagazine enthalten, übergriff. Der Brand konnte kaum von 12 Schlauchpumpen bewältigt werden. Das Feuer sprang dann auch noch auf die Brandungasse über, so daß fast das ganze Viertel in Flammen stand. Das Feuer brannte um 9 Uhr abends noch, doch kam es nicht mehr weiter an sich greifen. 12 Feuerwehrleute haben sich bei den Löscharbeiten Verwundungen zugezogen.

Die Kölner Flugwoche. Ein starker Wind beeinträchtigte vorgestern die Flugvorführungen. Hiermit führte zwei Flüge von je 4 Minuten Dauer aus. Ein drittes Mal hielt er sich bei einer Windstärke von 10 Sekundenmetern 6 Min. in der Luft. Bregi führte einen noch längeren Flug auf einem Apparat Bauhans aus. Delagrange erhol sich zweimal für kurze Zeit wenig über den Erdboden. Bregi versuchte mit einem Passagier anzufahren, doch hatte er keinen Erfolg. Prinzessin Kholz und der Erbherr von Schaumburg Lippe wohnten den Flugvorführungen bei.

Niederrhein, 7. Okt. Der Wunderdoktor Schäfer K.R., der es zum vierfachen Millionär gebracht hat, ist gestorben.

Elbing, 6. Okt. Bei einem Brandfall auf dem Neubau der Schiffer'schen Textilmaschinen-Fabrik wurden 3 Arbeiter getötet, 5 schwer und einer leicht verletzt. Drei befinden sich noch unter den Trümmern und sind wahrscheinlich ebenfalls tot. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumarbeiten beschäftigt.

Verichtsaal

Dirschau, 6. Okt. In dem gestern vor dem hiesigen Schwurgericht geführten Prozeß gegen den Wirtschaftseigenen Ulrich von der Selden und Adlig-Stebman, der beschuldigt

ist, am 21. Februar 1909 im Eisenbahnzuge zwischen Telpin und Dirschau den Rechnungsführer Schlier erschossen und veranlaßt zu haben, wurde dem Antrage der Kreisärzte entsprechend die Heberweisung des Angeklagten in die Irrenanstalt zur Beobachtung bis zu 6 Wochen beschlossen und dann die Verurteilung verweigert.

Dortmund, 7. Okt. Das Schwurgericht sprach den Kaufmann Rosenkranz im Wiederanwahmverfahren von der Anklage der verletzten Rotznacht loszulassen. Er war 1903 zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden und hat die Strafe auch schon verbüßt.

Ausland

Leipzig, 7. Okt. Die Ortschaft Bhdaczow steht in Flammen. Ein ganzer Stadtteil ist bereits eingeebnet. Der Brand konnte bisher noch nicht gelöscht werden.

Rom, 6. Okt. „Konjunktura“ hält an der Ansicht fest, daß der Zerbruch dieses Monats oder Anfang November auf dem Seewege in Bari eintreffen und dort eine Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaar haben wird.

Kristiania, 7. Okt. Der Polarforscher Nordgren ist im heutigen „Berlingske“ vor dem Streit zwischen Beard und Cool einem wissenschaftlichen Schiedsgericht zu übertragen, am besten der sehr angesehenen geographischen Gesellschaft in Genua, die den Vorschlag hat, daß sie entgegen den dänischen und den amerikanischen Körperchaften noch nicht Partei ergreift.

Winnipeg, 6. Okt. Berührende Praxistheater in der Provinz Saskatchewan richteten schweren Schaden an. Viele Farmen sind zerstört. Die letzte große Viehherde ist angedrohen und überdies vor dem Feuer geschützt.

Newyork, 7. Okt. Ueber ein Grubenunglück in der Dunsmuir-Mine Baby Smith bei Vancouver wird gemeldet: 60 Arbeiter waren bei der Explosion in der Grube. Die Flammen griffen schnell um sich und schnitten 40 Mann die Flucht ab. Die übrigen erreichten nur mit großen Schwierigkeiten und meist mit Brandwunden beehrte die Oberfläche. Die gesamte Mine brannte mehrere und verschiedene Einstürze fanden statt. Nach den Angaben der Überlebenden sind 80 Mann der Abgeschüttelten tot. Für die übrigen ist keine Hoffnung auf Rettung mehr vorhanden.

Newyork, 7. Okt. Aus Dallas wird eine fürchterliche Eisenbahnkatastrophe gemeldet. Der Personenzug von Dallas nach Montreal kam auf der Strecke einem mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrenden Sonderzug entgegen. Bevor einer der beiden Lokomotivführer das Haltsignal zu geben vermochte, prallten die beiden Maschinen zusammen. Die Wagen wurden vollständig ineinandergehoben. Die beiden Zugführer, die Heizer und die Begleitbeamten wurden sofort getötet. In kurzer Zeit brannten beide Züge nieder. Man befürchtet, daß 30 bis 40 Passagiere verbrannt sind. 20 Passagiere haben schwere Brandwunden erlitten. Die Aufräumarbeiten haben wegen der immer noch anhaltenden Trümmermassen noch nicht begonnen werden können. (N. T.)

Newyork, 7. Okt. John B. Morgan übernahm das Präsidium der amerikanischen Kaufmannschaft in Berlin im Jahre 1910.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Getreideberichte.

Die Getreideberichte sind nach dem regenreichen Frühjahr, besonders nach dem überaus heißen Juni durch die seit dem 19. Juli eingetretene Wendung zu einem Sommerwetter etwas bessere geworden. Aber im ganzen fehlen in den Weizengebieten Winterweizen etwa 10 Prozent, die auf das Wachstum der Trauben noch keinen einwirkten sollen.

Wahlhausen a. R., 6. Okt. Unsere Weingärtner haben zum Teil mit der Reife des Herbstweines begonnen, da die warme Witterung der letzten Zeit die Reife der Trauben sehr gefördert hat. Unsere Weingärtner sind noch sehr belohnt und versprechen sowohl nach Quantität wie nach Qualität ein gutes Gezeugnis.

Talheim O.R. Heilbronn, 6. Okt. Der Stand unserer Weinberge kann im großen ganzen schon genannt werden. Die Weinberge sind noch sehr belohnt. Wenn auch häufig teilweise Schaden anrichtet, ist dennoch auf einen schönen und guten Ertrag zu rechnen.

r. Stuttgart, 7. Okt. Schlachtkennmarkt. Tabelle mit Spalten für Ochsen, Kühe, Kalber, Schweine, Lamm, Ziegen, Pferde, Schaf, Kanarienvogel, Hühner, Gänse, Enten, Ferkel, Mastschweine, Masthühner, Mastgänse, Mastenten, Mastferkel. Spalten für Preis pro Stück und Preis pro 100 kg Schlachtgewicht.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache.

Deutsch, die schon außer der Schule stehen, haben in diesen Blättern Gelegenheit, ihre Kenntnisse der fremden Sprachen zu festigen und zu erweitern, ohne daß lästige und zeitraubende Vorkenntnisse anwenden zu müssen, da jedem Artikel eine Uebersetzung gegenübersteht oder unbenannte Solabeln unter dem Texte angegeben sind. Schwierige Ausdrücke und Erklärungen lateinischer und moderner Autoren wechseln mit Gesprächen auf dem täglichen Leben ab, die in ausgiebiger Weise der Umgangssprache Rechnung tragen. — Bestellungen auf Probeheften und Nummernsamt nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold entgegen.

Die Entwicklung des deutschen Privatversicherungswesens in dem Jahrzehnt 1902-1906 ist vor kurzem durch eine bedeutende Veröffentlichung des Kaiserlichen Versicherungsausschusses für Privatversicherung beleuchtet worden. Es ergibt sich daraus ein höchst interessanter Aufschluß, der nicht etwa nur der statistischen Wirtschaftlichen Lage dieses Zeitraums zu verdanken ist, da die Entwicklung in gleich erheblicher Weise auch während der letzten beiden wirtschaftlich ruhigeren Jahre weitergegangen ist. Interessant ist die Feststellung, daß sich das Versicherungsbüro der Bevölkerung in der Weizt gehoben hat, daß 1902 auf 9 Personen der Reichsbevölkerung eine Versicherung kam, 1906 aber bereits auf 7 Personen; bei der letzten großen Lebensversicherung ist die entsprechende Zahl von 16 auf 21, bei der Unfallversicherung gar von 16 auf 11 Personen. Die verhöferten Summen liegen in der großen Lebensversicherung von 7805 auf 9508 Millionen Mark; nehmen wir dazu noch die Milliarden des entsprechenden deutschen Geschäftsausschusses, so kommen wir für Deutschland auf einen Betrag von weit über 10 Milliarden Mark Versicherungssumme allein in der großen Lebensversicherung. In der Unfallversicherung haben sich die bei den deutschen Unternehmungen verhöferten Summen von 98 auf 112 Milliarden Mark. In der Unfallversicherung liegt die Prämienvermehrung des deutschen Geschäftsausschusses von rund 84 auf 42 Milliarden Mark, und in der Unfallversicherung war die Zunahme noch auffälliger, nämlich von fast 26 auf über 40 Millionen Mark, wenn allein auf das einzige große Gegenstandsversicherungswesen in diesem Zweige, den Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart, an 13 Millionen entfallen. Wenn sich die Entwicklung in den übrigen Zweigen der privaten Versicherung, die Versicherung, die schon von rein wirtschaftlichem Standpunkt betrachtet um so bedeutungsvoller ist, wenn wir neben dem unerschöpflichen Wert der Versicherung für die Rückstellungen an die Wirtschaft der Anlage so gemaltiger Summen für den Kapital- und Hypothekmarkt, wie an die immer steigende Zahl der in Versicherungsämtern beschäftigten Personen denken.

RHEINISCHE UNION BRAUNKOHLEN-BRIKETS. Bester Haus- u. Küchenbrand russfrei, rauchfrei, keine Schlacken. Zu beziehen durch alle Kohlenhandlungen.

Witterungsvorhersage. Samstag den 9. Okt. Auf. neblig, dann aufh., f. wechl. Niederst., nachm. mild. Stadt und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Guth. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Baw.

Effingen. Liegenschafts-Versteigerung. In der Konkursache des Jakob Kempf, Bauers und Gem.-Rats in Effingen bringe ich die vorhandene Liegenschaft **7 a 60 qm Wohnhaus und Hofraum „das Schloßle“**, **2 a 33 qm Scheuer**, sehr geräumig, vor wenigen Jahren neu erbaut, mit **17 qm Schweinefall**, **39 a 08 qm Gemäse-, Gras- und Baumgärten** bei Haus und Scheuer, alle ordentlich bei der Kirche gelegen, **5 ha 53 a 62 qm gute Acker und Wiesen**, zum kleineren Teil auf Rarung Wübbert gelegen, Gemeindeamtlicher Aufschlag 16000 M., am **Donnerstag, den 14. Oktober 1909** vormittags von 8 1/2 Uhr an auf dem Rathaus in Effingen zum zweiten, dritten und letztenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Kaufwilligste werden mit dem Aufsteig eingeladen, daß tüchtige Selbstkäuferdarlegen zu stellen sind und daß auswärtige Steigerer und deren Bürgen Verwahrungsnahme versehen Datum vorzulegen haben. Den 7. Okt. 1909. Konkursverwalter: Dr. Bezirksnotar Vöhl, Wübbert.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. **Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.** Gesamtversicherungssumme 170.000 Versicherungen. Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder. **Vertrager überall gesucht.** Prospekt gratis durch **Chr. Schwelker, Kaufmann in Nagold.**

Grabreden fertigt reich und billig **G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

Oberamtsstadt Nagold. Ueber die Zeit des Herbstes wird der **Wochenmarkts-Verkehr** am **Samstag der Woche**, **erstmals am 9. ds. Mts.**, auch auf den Verkehr mit **ausgedehnt.** Verkaufspfad: Verkauf, woselbst eine Brückenwaage aufgestellt wird, für deren Benutzung pro Sach und Korb 5 g zu bezahlen ist. Verkäufer und Käufer werden zu zahlreichem Besuch eingeladen mit dem Aufhagen, daß in der Umgebung ziemlich Obst gewonnen wird und ohne Zweifel viel und schönes Roth- und Tafelobst zum Verkauf gebracht wird. **Den 6. Oktober 1909.** **Gemeinderat: Burkard Bräddrd.**

Das neue Weingesetz von 1909 nebst Ausführungsbestimmungen für Württemberg ist schon erschienen und zum Preis von 50 g für 1 Brosch. und 70 g für 1 geb. Exemplar vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**



Nagold.

In den nächsten Tagen trifft mittelst Sonderzug **Berg's Menagerie und zoologischer Zirkus**

hier ein. Näheres wird durch spätere Annoncen und Plakate bekannt gegeben.
Die Direktion.

Effringen. Liegenschafts- und Fahrnis- Versteigerung.

Auf der Konradstraße des Johannes Schmid, Maurers von Effringen bringt der unterzeichnete Konkursverwalter aus freier Hand zur Versteigerung:

**Am Freitag den 15. Okt. 1909,
morgens von 8 1/2 Uhr an**

gegen sofortige Barzahlung in der Wohnung des Schulmeisters die vorhandenen **Fahrnis**, wobei unter anderem vorkommt:

- 1 Sofa, 1 Nachtschale, 1 Bücherständerle, Leinwand, Küchengerät, allerlei Hausrat, 1 blecherner Waschfessel, Feld- und Handgeschirr, 1 Leiterwagen 1 Rübenmühle, 1 Futterschneidmaschine, 1 Gießensah, 3 Kuhgeschirre, 6 neue Maurerpfeil, 1 Steigleiter, 230 Korngarben, ca. 90 Str. Heu und Stroh, 1 Schubkarren, 7 Koffer, im Gehalt von 48 bis 700 Str., 12 Hühner, 1 Spitzhund mit Hütte.

**Am Donnerstag den 14. Okt. 1909,
nachmittags 4 Uhr**

auf dem Rathaus in Effringen die vorhandenen **Grundstücke** und zwar:

- 2 a 84 qm **Wohnhaus**, **Schener und Hofraum**, vor einigen Jahren neu erbaut, mit
- 41 a 58 qm **Gemüse-, Gras- und Baumgarten** beim Haus, sowie
- 1 ha 83 a 11 qm **Land, Acker und Wiesen**, in den besten Lagen auf Markung Effringen.

Gemeindeamtlicher Anschlag 14 000 M.
Kaufinteressenten werden mit dem Anschlag eingeladen, daß bei dem Grundstücken wichtige Selbsthinterbürgen zu stellen sind, und entsprechende Steigerer sowie deren Bürgen amtliche Vermögenszeugnisse nebst dem Notaratsprotokoll vorzulegen haben.

Den 7. Oktober 1909.
Der Konkursverwalter:
H. Bezirksnotar Wähl, Ellsbereg.

Stuttgart-Nagold.

Wirtschafts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft zur „**Tauberquelle**“,
Stuttgart, Torstrasse 19,
früher Dürr (Gerllinger),

schonweise übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meinen werthen Landbesitzern und Bekannten durch Bereicherung weeller Speisen und Getränke einen angenehmen Aufenthalt zu bieten, eventl. Ihre frühere Gönner in Erinnerung zu bringen und dabei zu zahlreichem Besuch hoff. ein

Fr. Kugel aus Oberjettingen.
NB. Gute Küche bei billigen Preisen!

Achtung!

Die **Connenapfensammler** des Bezirks Nagold werden zu einer **2. Besprechung** auf nächsten Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 2 Uhr im „**Chauffeehaus**“ in Walldorf beizugend eingeladen.
Mehrere Sammler.

Nagold.
Der patentierte
Spiritus-Gastgeber
„**Brillant**“
ist der reinlichste Kochapparat der Welt.
Zu haben bei
Herm. Knodel.

Ein gut erhaltenes
Tafel-Klavier
steht zum Verkauf aus.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.
Sofort oder später ist ein schönes, freundliches
Zimmer, auf Wunsch mit Kost, an einen jüngeren Mann zu vermieten.
Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Nagold.
für **Bienezüchter**
empfehle
la Kandis
mit
Kristall-Zucker
zu
konkurrenzlosen Preisen.
Christian Schwarz.

Rheumatis-

u. **Sicht-Leidenden**
teile ich aus Dankbarkeit mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Sichtsleiden geschehen ist.
Frau Marie Grünauer
München, Pilgerstrassestraße 2/11

Wohnung

zu vermieten, freundliche, 2-3 Zimmer samt Zubehör, bis 1. Nov. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt wieder
Montag den 11. Oktober, morgens 8 Uhr.
Nagold, den 7. Oktober 1909.
Der Vorstand: **Sobamer.**

Der Stenographieunterricht

beginnt **Freitag den 8. Okt.**, abends 8 Uhr.
Lokal: **Franenarbeitsschule.**
Fabele.

Tanz-Unterricht.

Herren u. Damen, die sich an einem solchen beteiligen möchten, werden freundlichst ersucht, sich in der **G. W. Kaiser'schen Buchdr.** wo eine Liste aufliegt, anzumelden.
Abtunungsloft
Bernhardy, Institutstanzlehrer.

Zeichnungen

auf die
4% Württemberg. Staatsanleihe
unkündbar bis 1915
nehmen wir zum Kurse von 101.75 (postfrei) entgegen.
M. J. Weil & Söhne,
Tübingen.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold

System **Stanger.**
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von **Sicht- und Rheumatisches, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden** und allen **Blutkrankheiten.**

Nou! Elektrische Schwitzbäder Nou!

Die Bäder sind ausgelesen zu nehmen und wirken sehr, was aus vielen Anerkennungs-Schreiben zu ersehen ist.
Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und dabei zur Benutzung freundlich ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
Ein tüchtiger, unverlässiger
Kundenmüller
kann sofort eintreten bei
Müller Kaufm.

Unterjettingen.
2 zum ersten 13 Mal Wochen
trächtige
Schweine
steht zum Verkauf aus
Georg Wolfer.

Gütlingsen.
Zugelaufen ein
**Ratten-
Bischof,**
gelb, Rabe, Abgehoben
innerhalb 8 Tagen
gegen Krieg der Futterkosten und
Gurkensgebühren bei
Gottlob Kleinbeck, Daner.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: **Heinrich Walter** Holmer,
Sohn des **Heinrich Gottlieb Holmer**,
Obermühlstrasse, geb. 1. Oktober.

